

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: 10 (1995)
Heft: 5

Artikel: Von Rock über Volksmusik bis Klassik : das Projekt "Musik" der Schweizerischen Landesbibliothek und der Schweizerischen Landesphonothek
Autor: Cavaglieri, Stefano
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-769045>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbido

15

ARBIDO MAI · MAI · MAGGIO 1995

10. JAHR · ANNÉE · ANNO

Association des Archivistes Suisses – Association des Bibliothèques et Bibliothécaires Suisses – Association Suisse de Documentation

Vereinigung Schweizerischer Archivare – Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz – Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Associazione degli Archivisti Svizzeri – Associazione delle Biblioteche e delle Bibliotecarie e dei Bibliotecari Svizzeri – Associazione Svizzera di Documentazione

Associazioni dals Archivists Svizzers – Associazioni da Bibliotecas, da Bibliotecaris e Bibliotecaras da la Svizra – Associazioni Svizra da Documentaziun

DANS LES COULISSES

En route pour la lecture du cinquième numéro d'Arbido-nouveau! Comme le temps passe... Néanmoins, cela n'a pas empêché l'équipe de rédaction de prendre ses marques. Le démarrage ne s'est pas fait sans mal, il y eut certes quelques tracas. Qui sont aujourd'hui résolus et l'humeur est à la sérénité. Nous osons espérer qu'il en va de même pour vous.

La rédaction a établi un premier bilan de son travail. Il en est ressorti notamment que les dates de clôture de rédaction seront avancées d'une semaine. Ceci afin de pouvoir garantir une revue toujours agréable à lire, vivante, et bien dans le ton de ce que vivent au quotidien les membres des trois associations faïtières.

Il nous a été reproché le manque de parutions d'articles scientifiques. Il est peut-être bon de rappeler qu'Arbido nouvelle formule (pagination limitée) ne peut plus se permettre la parution intégrale de tels articles. En revanche, nous souhaitons publier des condensés d'articles de fond rédigés par les auteurs. Et nous donnerons la possibilité aux lecteurs intéressés d'obtenir la copie intégrale de la publication.

Enfin, n'oubliez pas: Arbido, c'est votre revue. N'hésitez pas. Prenez votre plume ou saisissez le téléphone et soumettez-nous vos articles, vos idées, vos critiques; annoncez-nous l'arrivée d'un nouveau collaborateur, la réception d'un legs, l'organisation d'un cours, d'une manifestation dans votre bibliothèque, centre de documentation ou d'archives. Quelle que soit sa taille, Arbido est à votre disposition.

Cendrine Jéquier



Die Gesichter des Projekts Musik · © FN Lugano

VON ROCK ÜBER VOLKSMUSIK BIS KLASSIK

Das Projekt "Musik" der Schweizerischen Landesbibliothek und der Schweizerischen Landesphonothek

Die Schweizerische Landesphonothek (FN) in Lugano sammelt seit 1986 alle diejenigen Tonträger, die zur Dokumentation der Geschichte und Kultur unseres Landes beitragen können. Diese Bestände betreffen zum grössten Teil

musikalische Werke aller Gattungen von Rock über Volksmusik bis Klassik. Im Interesse der potentiellen Benutzer dieser Dokumente, die heute immer

Fortsetzung Seite 3

mehr nach Informationen zu einem bestimmten Thema und nicht mehr gezielt nach Tönen, Bildern oder schriftlichen Dokumenten suchen, bemüht sich die FN um eine intensivere Zusammenarbeit mit der Landesbibliothek (SLB), zu deren Beständen ihr Fonds komplementär ist. Ein wichtiges Element in diesem Annäherungsprozess ist das im folgenden beschriebene Projekt "Musik", das die Möglichkeit einer gemeinsamen Erfassung von Daten über Dokumente musikalischen Inhalts, seien es nun Tonaufnahmen, Manuskripte oder gedruckte Partituren, gibt.

Ausgangssituation

Gegenwärtig verfügt die FN für die Dokumentation ihres Fonds an Tonträgern über ein eigenes, FN-Base genanntes Informatiksystem. Die Architektur der Daten, wie auch die für die Katalogisierung angewandten Regeln, sind von der Institution selbst im Verlaufe ihrer ersten Tätigkeitsjahre definiert worden. Die von den Mitarbeitern auf diesem Gebiet erworbene Erfahrung hat es erlaubt, das System genau auf die Zielsetzungen der Institution auszurichten.

Die FN ist mit dieser Lösung zufrieden, da sie ihr gestattet, verschiedenste Aufgaben in optimaler Weise zu erledigen. Die im folgenden genannten Probleme mehr administrativen Charakters haben dennoch zu einem grundsätzlichen Überdenken der heutigen Situation geführt:

- die im Verhältnis zu den Dimensionen der Institution hohen **Kosten**, die durch die Forschung und Entwicklung der Software entstehen;
- das **Risiko**, das durch die totale Abhängigkeit von der Person, die die Anwendung entwickelt hat, entsteht;
- **Inkompatibilität** mit den Daten anderer Institutionen aufgrund der Tatsache, dass kein internationaler Standard verwendet wird;
- Schwierigkeiten bei der **Vermittlung** der Daten in Anbetracht der

Dimensionen der FN und der geringen Anzahl potentieller Direktbenutzer.

Aufgrund dieser Überlegungen haben wir einen Partner mit vergleichbaren Interessen gesucht, der uns, dank einer soliden Infrastruktur behilflich sein kann, die erwähnten Probleme zu lösen. Es war naheliegend, sich an die SLB zu wenden, mit der ein Projekt "Musik" entwickelt werden konnte, das sowohl die bibliothekarischen wie auch die musikwissenschaftlichen Gesichtspunkte berücksichtigt.

Grundkonzepte

Ein musikalisches Dokument kann *verschiedene Erscheinungsformen* annehmen, die bei der Katalogisierung hierarchisch verbunden werden können:

- **Das Werk** ist das vorrangig mit dem geistigen Eigentum seiner Autoren verbundene Element. Es muss nicht notwendigerweise auf einem Tonträger vorhanden sein, da es in verschiedener Weise dem Publikum zur Kenntnis gebracht werden kann.
- **Der Träger** ist ein physisches und/oder zeitliches Wesen, das wir in drei verschiedenen Formen vorfinden:
 - *Der Tonträger*. Er vermittelt ein vorgetragenes und aufgezeichnetes Werk, das sich auf ein bestimmtes Thema bezieht. Dieses kann zum Beispiel durch den Titel des Trägers selbst und/oder die Zugehörigkeit zu einer Reihe definiert sein.
 - *Das geschriebene Dokument* vermittelt das Werk in schriftlicher Form wie zum Beispiel eine Partitur oder eine Beschreibung des Werks.
 - *Die öffentliche Darbietung* eines Werks ist nicht ein materieller Träger, aber trotzdem eine dokumentierbare Erscheinungsform.
- **Die Interpretation** ist die Ausführung eines Werks und kann als solche auf einem Tonträger enthal-

ten sein oder einfach stattfinden. Die Interpretation bringt Elemente mit sich, die nur in dieser Erscheinungsform vorhanden sind, wie zum Beispiel die Dauer oder die in die Ausführung des Werkes involvierten Personen.

Jede *Erscheinungsform* eines musikalischen Werks muss *unabhängig* mehr oder weniger detailliert und gleichzeitig in mehreren Sprachen dokumentiert werden können. Es wäre allerdings zweckmässig, einen obligatorischen Minimalstandard für jeden derartigen Zustand zu definieren, damit die Identifikation gewährleistet wird.

Die so entstandene Dokumentation muss *mehreren Zwecken* dienen und muss die oft individuellen und speziellen Ansprüche einer heterogenen Benutzerschaft erfüllen können. Zum Beispiel muss die Dokumentation in der Landesphonothek wegen der in unserem Lande fehlenden gesetzlich geregelten Ablieferungspflicht für die Beschaffung von Tonträgern verwendbar sein. Die Informationen müssen darum

Fortsetzung Seite 4

SOMMAIRE · INHALT

PROJEKT MUSIK	1-5
NETZRAUSCHEN	6-8
ZOOM	9-10
QUID NOVI	11
AGENDA	12-13
NEWS BBS	14-15
NEWS SVD/ASD	16
NEWS VSA/AAS	17
OFFRES D'EMPLOI	18-20
DEMANDES D'EMPLOI	18
IMPRESSUM	22



"Stilleben" ohne direkten Bezug zum Labor. © Remy Steinegger, Lugano

in einer auch im kommerziellen Bereich verständlichen Form vorhanden sein. Über die Dokumentation der Tonträger hinaus gibt es einige Themen wie *Personennamen*, *Werktitel* oder *Musikinstrumente*, für die zusätzliche Informationen erfasst werden müssen.

Schwierigkeiten

Die hauptsächlichsten Schwierigkeiten, die wir im Laufe unserer Studie ange- troffen haben, sind auf *Konzeptunter- schiede* zurückzuführen und können

in den folgende Punkte zusammen- gefasst werden:

- Bei den **bibliographischen Anga- ben**, der Definition der *Titel* (des Trägers, der Reihe, der Werke) und der *Namen* der Teilnehmer ergeben sich die Schwierigkeiten vor allem dadurch, dass die FN keine Einheitssachtitel verwendet, keine Unterscheidung zwischen Do- kumenten verschiedener Musikbe- reiche macht und nicht eine Form oder Schreibweise gegenüber ande- ren privilegiert. Die notwendigen Relationen zwischen den Daten werden erst im Bedarfsfall vom System hergestellt.
- In den **Normdateien** ergeben sich noch häufiger Unvereinbarkeiten, jedoch immer bei denselben Fällen. Grund dafür ist, abgesehen von den oben genannten Punkten, dass die FN jede Datei auf dieselbe Weise aufgrund eines Formulars erstellt, ohne die eingegebenen Daten im Hin- blick auf ihre spätere Verwendung zu interpretieren.

BLOC-DOC

■ **Ohne Töne** - Comelivres wird laut AS-ELF demnächst eine CD-Media fürs Publikum und eine CD-Biblio für den Buchhandel publizieren. Mit VLB/SBZ Aktuell sowie französischen und italie- nischen Bibliographien plus jene der Landesbibliothek.

(Quelle: Schweizer Buchhandel 5/95)

■ **Ängstliche Töne** - Ein gemeinsam herausgegebenes "Adressbuch des Schweizer Buchhandels" wäre nach Auflösung des Zentralverbandes [ge- meint ist der SBVV/ jcr] mit der jetzt vorhandenen Infrastruktur kaum mehr möglich. Ebenso wenig die National- bibliographie "Das Schweizer Buch".

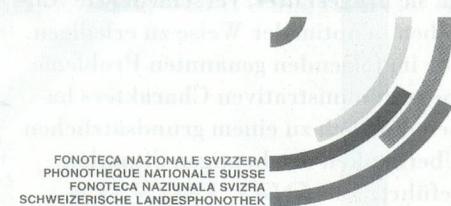
(Quelle: Schweizer Buchhandel 5/95; aus dem Interview mit Verlegerpräsi- dent Werner Stocker)

Vorgeschlagene Lösungen

Konkret kann man sich für eine Inte- gration der Dokumentationen der Lan- desphonotheek und der Landesbiblio- thek folgendes Vorgehen vorstellen:

- Die FN erstellt eine minimale biblio- graphische Dokumentation der ihr zugehenden Tonträger im Format (US) MARC, die *in den Katalog der Bestände der SLB integriert* wird.
- Parallel dazu verwaltet die FN un- abhängig sämtliche *detaillierten Zusatzangaben* (Namen, Titel, Mu- sikinstrumente, usw.) zu den Ton- trägern und eventuell anderen Er- scheinungsformen musikalischer Dokumente.
- Dem Benutzer, der von irgendeiner Institution aus im Hauptkatalog der SLB recherchiert, wird bei musika- lischen Dokumenten das Vorhanden- sein von zusätzlichen Daten ange- zeigt und die Möglichkeit gegeben, darauf zuzugreifen. In derselben Weise könnte auch der direkte Zu- griff auf Ton – und Bilddokumente mittels multimedialer Technik erreicht werden.

Stefano Cavaglieri
Fonoteca Nazionale Svizzera



La Phonothèque nationale suisse

Institution à part entière prenant la forme juridique d'une fondation qui reçoit ses subsides de la Confédération, du Canton du Tessin et de la Ville de Lugano, la Phonothèque nationale suisse (FN) n'a vu le jour qu'en 1984. Installée dans l'ancien studio de radio de Lugano (Via Foce 1), la FN a pour mission première de conserver les

enregistrements sonores dont le con- tenu présente un rapport quelconque avec la Suisse.

Les documents sonores conservés par la FN concernent aussi bien les enregistrements scientifiques (ceux des linguistes ou des spécialistes des tradi- tions populaires), les émissions radio-

phoniques à caractère culturel ou politique que la production commerciale de supports sonores d'origine suisse ainsi que les productions étrangères dans lesquelles des artistes suisses ont pris une part prépondérante.

Outre les opérations d'archivage, conçues pour garantir la plus longue durée de vie possible aux supports sonores, la FN recueille et traite les informations relatives à la forme et au contenu des documents. Les données obtenues sont entrées en particulier dans une banque de données commune à tous les studios de la SSR où elles sont accessibles à tous les programmeurs de stations de radio des quatre régions linguistiques de la Suisse.

La FN est ouverte à tous les utilisateurs que leur profession de chercheur

Des sons et des images

Sixième épisode de l'exposition Du jamais vu.

La Phonothèque nationale suisse est en point de mire.

Bibliothèque nationale suisse, Hallwylstrasse 15, Berne.

Du 22 mai au 3 juin.

mardi 23 mai, 18 h.: exposé de Kurt Deggeller, directeur de la FN, Lugano

scientifique, de journaliste ou de collectionneur porte à s'intéresser aux documents sonores. Pour des raisons de conservation, les documents sonores ne peuvent être prêtés mais des copies sont réalisées dans le strict respect des

prescriptions en vigueur portant protection des droits d'auteur.

Onze ans après sa fondation, la FN compte 11 collaboratrices et collaborateurs. /comm-cej

1895,

BIBLIOMAC

Etes-vous à la recherche d'un logiciel documentaire de pointe ?

Logiciel professionnel destiné aux bibliothécaires professionnels, BiblioMac est quotidiennement utilisé dans plus de cent bibliothèques suisses.

BiblioMac est très facile à utiliser. Grâce à son interface graphique claire et aérée, vous pouvez en quelques clics de souris imprimer une liste des nouvelles acquisitions, retrouver tous les documents traitant d'un sujet défini, enregistrer une réservation ou l'arrivée d'un nouveau fascicule de périodique. Le lecteur peut lui aussi sans difficulté effectuer une recherche dans le

catalogue. BiblioMac permet dorénavant également la gestion de documents écrits en **сѣкшмдшшгѣ**, **ελληνικα**, **حروف عربية**, **יהודית** !

La liste des possibilités de BiblioMac est encore longue. Pour en savoir plus, demandez notre documentation et une démonstration gratuite à M. Nicolas Blanc, tél. 021 / 653 24 00.

MICRO CONSULTING

En Budron A12, 1052 Le Mont s/Lausanne